

Ansprechpartner LHH:
Rainer Konerding
Landeshauptstadt Hannover
Klimaschutzleitstelle

Moderation:
Michael Danner
Kommunikation für Mensch&Umwelt

**KLIMA-ALLIANZ
HANNOVER 2035**

Telefon: 0511 / 168 465 94
klimaallianz2020@hannover-stadt.de

Telefon: 0511 / 16 40 315
info@umweltkommunikation-danner.de

Energieeffizienz-Netzwerk

Ergebnisprotokoll der Videokonferenz vom 18. Mai 2022, 14.00 bis 17.00 Uhr

Teilnehmende

Name	Institution
Agata Krzyzanowska	enercity AG
Marcus Velden	enercity AG
Roland Thalmann	Städtische Häfen Hannover
Sven F. Andres	Hochschule Hannover
Marvin Nowak	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Schule
Anja Floetenmeyer-Woltmann	Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH
Nadine Holldorf	Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH
Daniel Bethge	MegaHub Lehrte Betreibergesellschaft mbH
Roland Pätzold	Region Hannover, Klimaschutzleitstelle
Rainer Meyer	Region Hannover, Wirtschaftsförderung
Kerstin Thies	Ricoh Deutschland GmbH
Dominique Diederich	Sparkasse Hannover
Jens Ernsting	Üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
Thomas Keese	Üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
Dominik Schiller	Üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
Thorsten Brandt	Sparkassenverband Niedersachsen
Thomas Packmohr	VHV Holding AG
Bruce Rogers	VSM · Vereinigte Schmirgel-und Maschinen-Fabriken AG

Organisation und Moderation

Name	Institution
Michael Danner	Kommunikation für Mensch & Umwelt
Katja Heineke	Kommunikation für Mensch & Umwelt
Rainer Konerding	Landeshauptstadt Hannover, Klimaschutzleitstelle

Tagesordnung

Begrüßung

Rainer Konerding, Landeshauptstadt Hannover

Grußwort und Angebote der Klimaschutzagentur für Unternehmen

Anja Floetenmeyer-Woltmann, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur

Region Hannover gGmbH

Der MegaHub Lehrte – Funktionsweise und Leistung

Daniel Bethge, MegaHub Lehrte Betreibergesellschaft mbH

Neubau einer Fahrradstation für Mitarbeitende

Thomas Packmohr, VHV Holding AG

Klimafreundliche Leistungen der Städtischen Häfen Hannover

Roland Thalmann, Städtische Häfen Hannover, Bereichsleiter Hafenlogistik

Diskussion zur aktuellen Situation der Unternehmen in Sachen Energieversorgung und Energiepreise

Informationen und Projekte der Unternehmen und der Landeshauptstadt Hannover

Rainer Konerding, Landeshauptstadt Hannover

Begrüßung und Grußwort

Michael Danner und Rainer Konerding heißen die Anwesenden willkommen und laden diese zu einer kurzen Vorstellungsrunde ein.

Die kommenden Veranstaltungen sollen am 15.06. sowie am 06.07. in Präsenz stattfinden, weitere Informationen folgen.

[Anm.: Die Veranstaltung am 15.06.2022 wird verschoben. Das nächste Treffen des Energieeffizienz-Netzwerk findet statt am 06.07.2022 in der Leibniz Universität Hannover.]

Grußwort und Angebote der Klimaschutzagentur für Unternehmen

[Präsentation: 220518_EEN_LHH_Klimaschutzagentur_Floetenmeyer-Woltmann.pdf]

Anja Floetenmeyer-Woltmann, seit 1. Januar 2022 Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur Region Hannover, stellt sich und das Angebot der Agentur vor. Diese bietet unabhängige Beratung und Informationen für unterschiedliche Zielgruppen und in verschiedenen Formaten (in Präsenz, telefonisch oder online) an. Im vergangenen Jahr nahmen Unternehmen 150 Impulsberatungen sowie 800 Online-Beratungen in Anspruch. Zukünftig möchte die Klimaschutzagentur weitere Adressatenkreise ansprechen. Während bisher Klimaschutzinteressierte beraten wurden, steht zukünftig im Fokus die breite Masse schnell ins Handeln zu bekommen.

Speziell an Unternehmen richtet sich das Programm e.coBizz – Energieeffizienz für Unternehmen, das vor allem von der Wirtschaftsförderung der Region Hannover sowie von proKlima mitfinanziert wird. In diesem Rahmen finden neben Fachforen und Vorträgen vor allem individuelle Beratungen

zur Klimaneutralität statt; die Umsetzungsquote nach einer Beratung liegt bei 90%. Die zweistündigen Impulsberatungen finden vor Ort statt, das Unternehmen erhält anschließend einen Bericht mit Handlungsempfehlungen. Die Beratungskosten übernimmt die Region Hannover.

Interessenten können gern Kontakt aufnehmen oder sich für den Newsletter anmelden:

- Nadine Holldorf: holldorf@klimaschutzagentur.de
- Tobias Knoke: knoke@klimaschutzagentur.de
- Website und Newsletter-Anmeldung: <https://klimaschutzagentur.de/fuer-unternehmen/>

Ein weiteres Angebot für Unternehmen ist der Fördermittelkompass der Region Hannover, der eine stets aktuelle, kommunenscharfe Übersicht über die Fördermittelmöglichkeiten bietet:

https://www.klimaschutz-hannover.de/fileadmin/site/dokumente/Foerderkompass_pdfs/F%C3%B6rdermittelkompass_Unternehmen.pdf

Gern steht auch Frau Floetenmeyer-Woltmann für Rückfragen zur Verfügung:

floetenmeyer@klimaschutzagentur.de

Fragen und Anmerkungen

- Nadine Holldorf ergänzt, dass alle Unternehmen Online-Gruppenberatungen besuchen können. Vor-Ort-Beratungen stehen jedoch ausschließlich in der Region Hannover ansässigen KMU zur Verfügung.
- Aufgrund der starken Nachfrage und des Personalmangels (die KSA greift auf externe Beratende zu) bietet man zunehmend Online- und Gruppenberatungen an; hier gibt es überschaubare Wartezeiten (bis zu einem Monat).
- Rainer Meyer ergänzt, dass die Wirtschaftsförderung der Region Hannover auch über e.coBizz hinaus mit der Klimaschutzagentur zusammenarbeitet. Er weist auf das neue Förderprogramm „Hannover Region Green Economy“ hin, das sich gezielt an KMU richtet und Nachhaltigkeitsprojekte mit bis zu 10.000 € unterstützt.
https://www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/de/Beratung_von_Unternehmen/Finanzierung/HRGE.php

Vortrag „Der MegaHub Lehrte – Funktionsweise und Leistung“

[Präsentation: 220518_EEN_LHH_MegaHub_Lehrte_Bethge.pdf]

Daniel Bethge, Terminalleiter am Standort Lehrte (MegaHub Lehrte Betreibergesellschaft mbH), stellt die Funktionsweise und die technischen Details der Anlage vor. Über die 80 m breite Krananlage können Züge auf sechs Umschlaggleisen sowie LKWs auf einer Be- und Entladespur bearbeitet werden. Dabei werden die Züge nicht rangiert, sondern können nach Abkopplung von der Oberleitung direkt einfahren („Schwungeinfahrt“) und nach Ladevorgang wieder auf die neben der Anlage laufenden Zugstrecke fahren.

Aktuell umfasst der MegaHub drei Krananlagen, bis zu sechs können am Standort realisiert werden. Bei sechs Krananlagen bietet der MegaHub eine Kapazität von 269.000 Umschlägen pro Jahr.

Auch wenn die Kräne Container sowohl quer als auch längs der Anlage entlang transportieren können, übernehmen selbstgesteuerte „automatic guided vehicles“ (AGVs) den Längstransport, um die Effizienz zu erhöhen. Der Bereich der AGVs ist für Personen aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die AGVs sind batteriebetrieben und fahren bei Bedarf selbstständig zum Batterietausch. Die Laufzeit liegt bei Non-Stop-Betrieb bei acht bzw. im Alltag bei 24 Stunden.

In der Terminallandschaft in Deutschland ist das Konzept des MegaHub Lehrte einmalig und erfüllt die höchsten Sicherheitsstandards (auch bei Gefahrguttransport). Das Prinzip aus Schwungeinfahrt und der Einsatz von AGVs ermöglicht eine schnelle Umladung von Zügen mit „gemischter Beladung“ zu „sortenreinen“ Zügen mit unterschiedlichen Zielbahnhöfen. Der Standort Lehrte deckt verschiedene Zugstrecken sowohl in Ost-West- als auch Nord-Süd-Ausrichtung ab, weitere Verbindungen sind geplant.

Fragen und Anmerkungen

- Auf Nachfrage erklärt Herr Bethge, dass die Inbetriebnahme der letzten Anlagenbestandteile vorrauss. im August erfolgen wird.
- Rainer Meyer weist darauf hin, dass die Wirtschaftsförderung der Region Hannover kostenlose Coachings für Unternehmen anbietet, die sich zum Thema Schienengüterverkehr beraten lassen möchten:

https://www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/de/Handlungsfelder/Klimaschutz_und_Energieeffizienz/BERATUNGSANGEBOT_FueR_UNTERNEHMEN.php

Neben der Beratung soll auch die Vernetzung von Unternehmen zu diesem Thema gefördert werden. Außerdem möchten das Logistikzentrum Niedersachsen, die Region Hannover und MegaHub Lehrte einen Fördermittelantrag bei der N-Bank stellen, um regionale Transporte über den MegaHub führen zu lassen.

Vortrag „Neubau einer Fahrradstation für Mitarbeitende“

[Präsentation: 220518_EEN_LHH_Fahrradstation_VHV_Packmohr.pdf]

Thomas Packmohr (VHV Holding AG) geht auf den Neubau einer Fahrradstation auf dem Gelände der VHV im Pelikanviertel ein. Das Unternehmen bietet den Mitarbeitenden JobRäder an (konventionell oder E-Bike). Mittlerweile wurden 310 Fahrräder beantragt, mehr als 90% davon sind E-Bikes. Aktuell gibt es Fahrradstellplätze, diese sind allerdings nicht eingehaust bzw. gesichert und bieten keine Lademöglichkeit.

Im Rahmen des E-Mobilitätskonzeptes der VHV hat sich das Unternehmen proaktiv dazu entschieden, eine neue Fahrradstation mit gesicherten 120 Stellplätzen inkl. Lademöglichkeit auf einem der Firmenparkplätze zu bauen. Die Stahlkonstruktion ist videoüberwacht und zugangsgesichert, nur Mitarbeitende der VHV haben Zutritt dazu. In der Station gibt es 120 Schließfächer, von denen 50% mit einer Lademöglichkeit ausgestattet ist. Bei Bedarf kann die Station auf 240 Stellplätze aufgestockt werden. In einem weiteren Ausbauschritt ist geplant, auf dem extensiven Gründach der Station eine Photovoltaik-Anlage zu installieren.

Die Montage der Anlage beginnt in Kürze, die Inbetriebnahme ist für das 4.Quartal 2022 geplant. Die Planung erfolgt durch ein bekanntes Architekturbüro aus Hannover und die Ausführung der Fahrradstation wird durch das Unternehmen VelopA (Niederlande) umgesetzt:

<https://www.velopa.de>

Fragen und Anmerkungen

- Thorsten Brandt, Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) berichtet, dass E-Bikes aus Gründen des Brandschutzes nicht in der Tiefgarage des SVN abgestellt werden dürfen.
- Auf Nachfrage nach der Anzahl erklärt Herr Packmohr, dass die Menge von 120 Einzelstellplätze die maximale Anzahl auf der ausgewiesenen Fläche ist. Bei steigendem Bedarf lassen sich über eine Doppelstockanlage 120 weitere Stellplätze realisieren.

- Die Schließfächer sind mit haushaltsüblichen C-Steckdosen ausgestattet, um die Batterieladung zu ermöglichen. Um eine Überlastung zu verhindern, wird das System überwacht.
- Der Strom ist für die Mitarbeitenden kostenlos, durch die Abgabe wird die VHV nicht zum Stromlieferant.
- Frau Floetenmeyer-Woltmann weist auf den angestrebten Modal Split in Hannover hin, der ein Minimum von 25% Radverkehrsanteil bis 2025 vorsieht. Im Vergleich zu anderen europäischen Städten ist dieser Anteil noch gering. Nicht jede/r kann Rad fahren, aber viele eben doch: in Utrecht liegt der Radverkehrsanteil bei bereits 65%.
- Rainer Konerding erklärt auf Nachfrage, dass es, abgesehen von Lastenrädern, keine Fördermittel für E-Bikes durch die LH Hannover gibt.
- Frau Floetenmeyer-Woltmann ergänzt, dass Kommunen stark gefördert werden, um eine fahrradfreundlichere Infrastruktur zu schaffen. Unternehmen sind hier leider noch nicht im Fokus, bislang wird hier nur die Anschaffung von E-Autos gefördert. Sie weist auf das „1000-Bügel-Programm“ der Region Hannover hin. Gebäudebesitzende, so auch Unternehmen, können sich an die Kommune wenden und kostenfrei Fahrradbügel erhalten, sofern eine Mehrheit schriftlich zugestimmt hat. Die Kosten für die Montage übernimmt die Kommune, Interessenten können einen Antrag stellen über folgende E-Mail-Adresse: 66.11.SonNut@hannover-stadt.de.
- Herr Packmohr berichtet, dass es von Seiten der Mitarbeitenden keinen Widerstand hinsichtlich der Einsparung an Parkplätzen gab.
- Frau Floetenmeyer-Woltmann verweist auf den Mehrgewinn durch die Reduktion von Autoparkplätzen. Ein Autoparkplatz bietet Abstellmöglichkeiten für acht Fahrräder. Je besser die Fahrradabstellanlage eines Unternehmens, umso attraktiver wird der Radverkehr für die Mitarbeitenden. Gute Beispiele sind der Neubau der VHV sowie des Üstra-Sitzes, bei dem alle Autoparkplätze der Führungskräfte zugunsten von Fahrrad-Abstellanlagen abgeschafft wurden. Ein wichtiger Aspekt ist auch der intermodale Verkehr, d.h. die Verwendung mehrerer Verkehrsmittel auf einer Strecke, gerade im Pendelverkehr. Ein weiteres Argument für mehr Radverkehr ist der Gesundheitsaspekt mit reduziertem Krankenstand unter den Mitarbeitenden. Gern berät hier die Klimaschutzagentur bei der unternehmensinternen Kommunikation.

Vortrag „Klimafreundliche Leistungen der Städtischen Häfen Hannover“

[Präsentation: 220518_EEN_LHH_Städtische_Häfen_Thalman.pdf]

Anschließend geht Roland Thalman (Städtische Häfen) auf die Transportmöglichkeiten der vier im Stadtgebiet Hannover liegenden Häfen ein:

- Nordhafen: Umschläge v.a. durch VW Nutzfahrzeuge sowie durch das Heizkraftwerk in Stöcken (Kohletransport);
- Lindener Hafen: über Stichkanal Hannover-Linden an den Mittellandkanal angeschlossen, ein Bahnanschluss ermöglicht kombinierten Verkehr;
- Misburger Hafen: über Stichkanal Misburg an den Mittellandkanal angeschlossen, Umschläge v.a. durch Zement und Baustoffe;
- Brinker Hafen.

Alle Häfen sind seit über 100 Jahren in Betrieb und bieten verschiedene Dienstleistungen im Verkehrsbereich an. Früher hatten die Häfen und der Transport über Wasserstraßen noch eine größere Bedeutung aufgrund anderer Produktionsketten. Dennoch ist der Transport über Wasser immer noch attraktiv aufgrund der Möglichkeiten zum kombinierten Verkehr und aus Klimaschutzgründen, um Gütertransporte von Straße zu holen.

Eine Binnenschiffslinie ermöglicht Containertransporte zwischen Hannover und Hamburg (Dauer etwa 72 Stunden). Der Lindener Hafen dient als Umschlagsstation für den eisenbahnseitigen Nord-Süd-Verkehr (v.a. Italien). In 2021 wurden hier 22.000 LKW-Trailer von der Eisenbahn auf den Wasserweg umgeschlagen. Der Nordhafen wiederum ist durch seine Anbindung an die A2 und der Nähe zu A7 verkehrstechnisch gut erreichbar. Ziel ist, die verschiedenen Transportmöglichkeiten so effizient und klimafreundlich wie möglich miteinander zu verknüpfen.

Die Städtischen Häfen bemühen sich außerdem vor Ort um mehr Energieeffizienz und Klimaschutz, u.a. durch die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen, den Einsatz von LEDs und die Anschaffung von E-Fahrzeugen und einer Ladestation.

Fragen und Anmerkungen

- Rainer Meyer fragt nach der aktuellen Rolle von Bahnanschlüssen auf Betriebsgeländen. Herr Thalmann berichtet, dass noch vor 30 Jahren jede große Firma einen Bahnanschluss hatte. Aufgrund der steigenden Anzahl an Produktionsstätten auf der „grünen Wiese“ und im europäischen Ausland hat sich der Verkehr zunehmend auf die Straße verlagert.
- Beim Verbringen von Waren spielen Container eine zentrale Rolle. Die Eisenbahn wird gern für Massen- und Schüttgüter (Kohle, Erze) verwendet.
- Herr Meyer erklärt, dass im Rahmen der bereits genannten Studie zur Infrastruktur 30 aktive Gleisanschlüsse auf Betriebsgeländen ermittelt wurden, mehrere davon bei VW Nutzfahrzeuge sowie bei den Städtische Häfen. Daraus ergab sich ein Erfahrungsaustausch in einer Gruppe von 12 Unternehmen, die an das Netz angeschlossen sind.
- Auf Nachfrage nach dem Transport von Energieträgern erklärt Herr Thalmann, dass der Nordhafen aktuell mit Kohletransporten gut ausgelastet ist, allerdings fehlt die Langfristperspektive nach der Abschaltung des Heizkraftwerkes Stöcken. In Hannover-Linden wäre aufgrund des dortigen Mineralöltanklager der Umschlag von Flüssiggas denkbar.

Diskussion zur aktuellen Situation der Unternehmen in Sachen Energieversorgung und Energiepreise

Michael Danner lädt die Teilnehmenden dazu ein, eigene Einschätzungen, Ideen oder Aktivitäten in ihrem Unternehmen angesichts der steigender Energiepreise zu benennen.

- Herr Thalmann erklärt, dass Fahrgemeinschaften unter Mitarbeitenden angesichts der Ansteckungsgefahr durch Corona möglichst unterbunden wurden, um den laufenden Betrieb nicht zu gefährden.
- Bei Ricoh, so Kerstin Thies, sind die Mitarbeitenden weiterhin viel im Homeoffice, um möglichst Wege zu vermeiden. Die Mitarbeitenden aus dem Bereich Technik sind weiterhin unterwegs zu Kunden. Die Flotte lässt sich angesichts der langen Lieferzeit für alternative Antriebsmöglichkeiten nicht schnell umstellen. In Hannover wird das Unternehmensgebäude auf Fernwärme umgestellt; an anderen noch mit Gas beheizten Standorten wird das Thema Wärmerückgewinnung zunehmend in den Fokus gestellt.
- Zum Thema Fernwärmesatzung ergänzt Herr Konerding, dass diese am 13.06.2022 im Umweltausschuss vorgestellt wird und anschließend in den Beschluss gehen soll. Dann erfolgt die Umstellung, außer es liegen gute Gründe vor. Die Fernwärmesatzung gilt nicht für das ganze Stadtgebiet, betroffene Gebiete werden informiert.

- Herr Konerding weist daraufhin, dass einige Unternehmen mit sehr energieintensiven Produktionsabläufen am heutigen Treffen nicht teilnehmen. Die Herausforderungen, denen sich diese Unternehmen angesichts Auftragsrückgänge bei gleichzeitigem Anstieg der Energiepreise stellen müssen, wäre ein mögliches Thema für eines der nächsten Treffen.
- Herr Danner verweist auf die europäische Mobilitätswoche, die im September stattfindet und ein Aufhänger sein kann, um klimafreundliche Mobilität im Unternehmen zu thematisieren:
<https://www.umweltbundesamt.de/europaeische-mobilitaetswoche>

Informationen und Projekte der Unternehmen und der Landeshauptstadt Hannover

Michael Danner fragt nach Themenvorschlägen für die nächsten Treffen aus der Runde. Gern können Ideen zu Vorträgen auch im Nachgang an ihn oder Rainer Konerding herangetragen werden. Geplant ist bereits ein Vortrag aus dem Umweltministerium zum Nieders. Klimagesetz.

Für die Landeshauptstadt Hannover ergänzt Rainer Konerding, dass bei der nächsten Sitzung des Umweltausschusses am 13.06.2022 auch die CO₂-Bilanz der letzten Jahre sowie das Klimaschutzprogramm mit Ziel der Klimaneutralität bis 2035 thematisiert werden.

Michael Danner und Rainer Konerding bedanken sich für das rege Interesse und die Diskussionsbeiträge und freuen sich auf das nächste Treffen.

Hannover, den 02. Juni 2022

Protokoll: Katja Heineke (Kommunikation für Mensch & Umwelt)